

Preisverleihung des Robert Bosch Forums in Berlin

Mit einem Einladungsschreiben der Robert Bosch Stiftung vom 23.05.05 erhielt der „Historische Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ (HFDR) eine Mitteilung, dass er von 269 Bewerbungen den 21. Ehrenplatz erhalten hat und am Tag der Preisverleihung, dem 23.06.05, eine entsprechende Ehrenurkunde in der Botschaft der Russischen Föderation in Empfang nehmen kann.

Zum entsprechenden Datum reisten zwei Vertreter des Vereins, Anton Bosch und Erna Malygin nach Berlin.



Die Veranstaltung fand im Säulensaal der Botschaft der Russischen Föderation, „Unter den Linden“ Nr. 35-37 (am Brandenburger Tor) statt. Das Botschaftsgebäude befindet sich direkt hinter dem Adlon-Hotel und ist im Zuckerbäckerstil gebaut worden. Seine Innenräume sind bewundernswert luxuriös und großzügig in bester Qualität ausgerüstet. Bemerkenswert ist auch der Spaskij-Turm mit der Kremlglocke im Großen Glasfenster der Westwand, die viertelstündlich synchron mit der Moskauer Turmuhr die Moskauer Urzeit ankündigt.

Die über ca. 500 Gäste wurden vom Botschafter *Kotenjow*, der ein akzentfreies Deutsch sprach, und dem Vorsitzenden des Robert Bosch Forums von *Studnitz* begrüßt. Die Festrede hielt die bekannte Journalistin, Dr. *Gabriele Krone-Schmalz*.

Die Veranstaltung, es ist die Vierte, stand diesmal unter dem Motto: „*Verleihung des Förderpreises der Robert Bosch Stiftung für Deutsch-russisches Bürgerengagement*“ = *Wrutschenije premii fonda im. Roberta Boscha za grashdankuju initsiatiwu w sotrudnitschestwe meshdu Germanijej i Rossijej 2005 g.*“



Die Kriterien zu Preisvergabe waren diesmal vielfältiger als zwei Jahre zuvor. Gefragt waren nebst Bürgerengagement vor allem Tugenden wie: Mut, Zivilcourage, Verständigung, Sympathien. Und über allem schwebte das Motto „*Frieden ist kein Geschenk, sondern harte Arbeit!*“

Von 269 eingereichten Projekten hat die Jury die besten 60 für Auszeichnungen vorgeschlagen, davon erhielten 16 in Russland realisierte Vorhaben Geldprämien in Höhe von 1000 bis 6000 Euro.

Der „Historische Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ erhielt für das in 2004 ausgeführte Projekt „*Gedenkstätte Archangelsk*“ den Rang 21 und wurde dafür gemeinsam mit dem Partner in Archangelsk mit einer *Ehrenurkunde* ausgezeichnet.

Das Buffet bot nach russischer gastfreundlicher Art Borschtsch, Pelmani, gepellte Kartoffeln mit Dill, Lachs, Kaviar, Piroshki, Salate, verschiedene Käsesorten, Gemüse, Obst, Rot- und Weißweine und Vieles mehr, auf drei Etagen übereinander aufgetischt.

Die Zweitschrift der Ehrenurkunde wurde inzwischen an die Projektpartner nach Archangelsk geschickt, die die Gedenkstätte am 28. August 2004 eingeweiht hatten und sich verpflichteten, sie für mindestens 50 weitere Jahre zu pflegen.

Bundespräsident Horst Köhler, dessen Eltern Bessarabien-Deutsche waren und bis 1919 zu Russland gehörten, hat als Schirmherr seine schützende Hand über diesem großen Vorhaben des Robert Bosch Forums gehalten.

Anton Bosch